



Pressemitteilung

vom 17.11.2013

Lokale Vernetzung ist uns wichtig - SRH Hochschule Hamm und HeLi NET kooperieren

Die „Plötzlich war das Netz weg“, erinnert sich Anja Schoeps, IT-Spezialistin der SRH Hochschule Hamm, an einen Arbeitstag, den Sie so schnell nicht vergessen wird. Der Internet-Provider hatte die Hochschule „versehentlich“ vom Netz genommen. Diesen technischen Fehler wieder zu korrigieren war nicht einfach: 10 bis 21 Tage wurden der Hochschule avisiert. Nun standen alle internetbasierten Vorlesungen für Fernstudenten - sogenannte Webinare und Synchron-Vorlesungen - auf dem Spiel.

Da für das Wochenende acht internetbasierte Synchron-Veranstaltungen für die Fernstudierenden geplant waren, musste dringend eine Lösung her. „Sofort kontaktierten wir die HeLiNET, mit der wir uns seit längerem in Kooperationsgesprächen befinden“, sagte Steffen Bruckner, Geschäftsführer der SRH. „Wir wollten und wir mussten die Veranstaltungen am Wochenende auf jeden Fall retten.“

Helinet-Geschäftskunden-Vertriebsleiter Matthias Pomplun setzte alle Hebel in Bewegung – mit Erfolg. Innerhalb von 24 Stunden nach Beauftragung stellte HeLi NET eine stabile Lösung her. Mit Unterstützung der Stadtwerke wurde die Hochschule an das Glasfaserkabel von HeliNet angeschlossen. Nach weiteren 24 Stunden Testphase erhielt Hochschulgeschäftsführer Steffen Bruckner die erlösende Antwort: „Es wird funktionieren“. Und so war es dann auch: Alle 8 Synchron-Veranstaltungen liefen reibungslos ab, alle Beteiligten, Professoren, IT und Hochschulleitung konnten aufatmen. Durch die Glasfaseranbindung laufen die Veranstaltungen nun sogar deutlich schneller und flüssiger als zuvor.“

Mittlerweile ist die komplette Umstellung auf den nun neuen Provider HeLi NET erfolgt. Und darüber freute sich besonders auch Ralf Schütte, Geschäftsführer der HeLi NET, denn schon lange wurden Gespräche über Möglichkeiten der Zusammenarbeit geführt.

„Die Hochschule wächst und wird künftig die Anzahl an internetbasierten Lehrveranstaltungen ausbauen“, resümiert Bruckner.

„Der Vorteil der kurzen Wege und die regionale Vernetzung sind im Servicefall entscheidend, darauf wollen wir nicht mehr verzichten.“ so Bruckner abschließend.